

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 7-8

Artikel: Bundesrat : Botschaft zum Planungsbeschluss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesrat: Botschaft zum Planungsbeschluss

Am 26. Juni 2019 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zu einem Planungsbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zuhanden des Parlamentes. Damit soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, in einer Grundsatzabstimmung über die Beschaffung zu entscheiden.

Der Bundesrat will, dass die Armee die Schweiz auch in Zukunft vor Angriffen aus der Luft schützen kann. Die heutigen Kampffjets erreichen um 2030 das Ende ihrer Nutzungsdauer. Um das Land und die Menschen weiterhin zu schützen, will der Bundesrat die Mittel erneuern.

Entscheide pro Kampffjet

Der Bundesrat hat sich in den vergangenen Jahren mehrmals für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ausgesprochen. Zuletzt hat er am 15. Mai 2019 beschlossen, dass mit einem Planungsbeschluss des Parlaments ein fakultatives Referendum zur Frage ermöglicht werden soll, ob neue Kampfflugzeuge beschafft werden sollen.

Dabei hat der Bundesrat auch die Eckwerte dieses Planungsbeschlusses festgelegt und das VBS beauftragt, rasch eine Botschaft dazu vorzulegen.

Nun hat der Bundesrat diese Botschaft und den Entwurf des Planungsbeschlusses zuhanden des Parlamentes verabschiedet.

Elemente des Beschlusses

Der Planungsbeschluss enthält folgende Elemente:

- Der Bundesrat wird beauftragt, die Mittel zum Schutz des Luftraums mit der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zu erneuern. Deren Einführung soll bis Ende 2030 abgeschlossen sein.
- Das Finanzvolumen beträgt höchstens 6 Milliarden Franken.
- Ausländische Unternehmen, die Aufträge erhalten, müssen 60% des Vertragswertes durch die Vergabe von Aufträgen in der Schweiz kompensieren, 20% durch direkte Offsets und 40 Prozent durch indirekte Offsets im



Der Bundesrat verlieh Pulli Pälvi, der Chefin Sicherheitspolitik VBS, am 26. Juni 2019 den Titel der Botschafterin. So erhält Pulli Pälvi direkten Zugang zu Gesprächspartnern auch im Ausland.

Bereich der sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis.

- Die Beschaffung wird der Bundesversammlung in einem Rüstungsprogramm beantragt.
- Die Beschaffung neuer Kampffjets wird mit der parallel laufenden Beschaffung eines BODLUV-Systems grösserer Reichweite koordiniert.
- Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Von grosser Tragweite

Rüstungsbeschaffungen werden üblicherweise von der Bundesversammlung abschliessend beschlossen, ohne Möglichkeit eines Referendums. Der Bundesrat will aber bei der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ein Referendum ermöglichen, zumal es um eine Frage von grosser Tragweite geht. *vbs/26.6.19*

Der Absturz zweier deutscher Eurofighter wirft auch in der Schweiz Fragen auf



Eurofighter der Bundeswehr.

Über Mecklenburg-Vorpommern stiessen zwei Eurofighter der Bundeswehr zusammen. Ein Pilot überlebte verletzt, der andere starb (*Bericht Seite 79*). In Schweizer Medien führte das zu teils grellen Fragen, die auch Eurofighter-Konkurrenten beschlugen.

Zum Eurofighter: Dies war der erste Pilot, den die Bundeswehr verlor, seit sie den Typ 2004 in Betrieb nahm. Der Eurofighter hebt sich von anfälligeren Vorgängern wie Starfighter oder Phantom ab. Vorwürfe regnete es auch zum Rafale, zum Super Hornet und zum F-35. Wie der Eurofighter bewähren sich alle Ma-

schinen im Krieg: so der Rafale in Syrien und die beiden Amerikaner auf der ganzen Welt (beim F-35 Israel inklusive). Der Rafale hatte Probleme in Syrien, der Super Hornet mit der Pilotenatmung und der F-35 vor langer Zeit mit längst bekannten, «geheilten» Kinderkrankheiten. Gewisse Pauschalurteile muten in Anbetracht der Belastung der Kriegsmaschinen wie Laientheater an – oder sind politisch motiviert.

Ein Sonderfall ist der Gripen E. Er schied aus anderem Grund aus der Evaluation aus: Saab brachte nicht zwei einsatzfähige Flugzeuge nach Payerne. *red/g*